

Presse-Information

Einweihung einer Infotafel für das ehemalige DDR-Frauengefängnis in der Grünauer Straße am 7. Oktober um 12 Uhr

Am 7. Oktober 2021 um 12 Uhr wird eine barrierefreie Informationstafel zum ehemaligen DDR-Frauengefängnis in der Grünauer Straße 140, 12557 Berlin eingeweiht. Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen betreute die inhaltliche und praktische Umsetzung dieses Projektes, das durch die Senatskulturverwaltung finanziert wurde.

Die Einweihung erfolgt durch Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa. Grußworte entrichten Dr. Helge Heidemeyer, Direktor der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Dieter Gollnick, Gründer der Gruppe für Gerechtigkeit von SED-Opfern und Initiator, sowie der Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, Oliver Igel.

Im Berliner Stadtteil Treptow-Köpenick befand sich von 1973 bis 1990 eine Strafvollzugsabteilung für Frauen. Die Haftanstalt gehörte zum erleichterten Strafvollzug in der DDR. Etwa 70 Prozent der inhaftierten Frauen wurden wegen „asozialem Verhalten“ verurteilt, was oftmals ein vorgeschobener Haftgrund war, um Missliebige wegzusperren.

„Die spezifischen Repressionserfahrungen von Frauen im DDR-Strafvollzug sind in der Erinnerungskultur noch immer unterrepräsentiert. Ich bin daher sehr froh, dass mit einer Informationstafel am Standort des ehemaligen Frauengefängnisses in Köpenick an die aus politischen Gründen inhaftierten Frauen erinnert wird. Die häufig schwerwiegenden Folgen für die inhaftierten Frauen prägen deren Biografie ein Leben lang. Ihr Schicksal am authentischen Ort in Berlin zu würdigen, ist ein wichtiges Zeichen der Anerkennung für die Betroffenen und ein Beitrag zu einer nachhaltigen Aufarbeitung der politischen Verfolgung in der DDR in Berlin. Ich bedanke mich dabei besonders bei den Initiator*innen der Tafel, den ehemaligen inhaftierten Frauen und der ‚Initiative für Gerechtigkeit von SED-Opfern‘, ohne deren unermüdliches Engagement diese Tafel nicht hätte realisiert werden können“, sagt Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa, Stiftungsratsvorsitzender der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen.

Die Erinnerungstafel dokumentiert die Haftgründe und Haftbedingungen der Frauen, die überwiegend in der am Ort angesiedelten Wäscherei tätig waren. Zudem gibt sie Auskunft über das Haftgebäude. Anhand von QR-Codes können Berichte von Zeitzeuginnen aufgerufen werden.

www.stiftung-hsh.de

Ulrike Lippe
Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon +49 (0) 30 986082456
u.lippe@stiftung-hsh.de

30.09.2021

Berliner Sparkasse
IBAN DE97 1005 0000 0730 0161 37
BIC BELADEV3333

Spendenkonto
Berliner Sparkasse
IBAN DE11 1005 0000 0730 0141 93
BIC BELADEV3333

Rechtsfähige Stiftung
des öffentlichen Rechts
Vorsitzender
des Stiftungsrats:
Das für kulturelle
Angelegenheiten
zuständige Mitglied
des Senats

Gedenkstätte

Berlin-Hohenschönhausen

Genslerstraße 66
13055 Berlin

Telefon +49 (0) 30 · 98 60 82 30
Telefax +49 (0) · 98 60 82 464

www.stiftung-hsh.de

Ulrike Lippe
Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon +49 (0) 30 986082456
u.lippe@stiftung-hsh.de

Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen • Genslerstraße 66 • 13055 Berlin

Die **Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen** wurde im Jahr 2000 gegründet. Ihre Aufgabe ist, die Geschichte des Haftortes Berlin-Hohenschönhausen und das System der politischen Justiz in der Deutschen Demokratischen Republik zu erforschen und mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen zu informieren, um zur Auseinandersetzung mit den Formen und Folgen politischer Verfolgung in der kommunistischen Diktatur anzuregen. Die Gedenkstätte wird aus Mitteln des Landes Berlin und des Bundes gefördert.

www.stiftung-hsh.de

30.09.2021

Berliner Sparkasse
IBAN DE97 1005 0000 0730 0161 37
BIC BELADEVB33XXX

Spendenkonto
Berliner Sparkasse
IBAN DE11 1005 0000 0730 0141 93
BIC BELADEVB33XXX

Rechtsfähige Stiftung
des öffentlichen Rechts
Vorsitzender
des Stiftungsrats:
Das für kulturelle
Angelegenheiten
zuständige Mitglied
des Senats